

*Die Hennigs
Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi / Thailand
Freundesbrief 10/2012*

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

wir leben noch, auch wenn Ihr in den letzten Monaten nichts von uns gehört habt. Schon länger hatten wir uns vorgenommen, euch zu schreiben, aber die Kräfte reichten nicht dazu. Nun ist es endlich so weit, und wir können Euch berichten, was von Juli bis Oktober 2012 bei uns geschah.

Schule

Das Unterrichten an der Grundschule unseres Dorfes ist ein ganz wichtiger Teil unseres Lebens. Das Unterrichten von Schülern ist für Christine ja neu, und sie macht es mit sehr viel Freude und Engagement. Sie hat viele neue Ideen und bereitet viele Materialien selber vor. Auch Reiner unterrichtet sehr gerne wieder. Wir halten den Unterricht auf Englisch, aber manche Dinge müssen wir auf Thai erklären oder Anweisungen auf Thai im Buch verstehen. Wir müssen den Wortschatz zusammenstellen, den die Kinder lernen sollen, und da müssen wir auch die korrekte Aussprache der Thai-Wörter herausfinden. Glücklicherweise gibt es dazu gute Hilfsmittel, aber es ist einiges an zusätzlicher Arbeit.



Die meisten unserer 140 Schüler haben große Probleme beim Lernen. Viele trauen sich nicht, den Mund aufzutun. Aufgaben, bei denen die Schüler mit ihrem Nachbarn über ein bestimmtes Thema reden sollen, funktionieren nur dann, wenn man erst mit der gesamten Klasse diese Aufgaben bespricht und durcharbeitet und dann die gesamte Klasse alle gewünschten Sätze mehrfach im Chor aufsagen läßt, bis man sicher ist, daß es einigermaßen sitzt. Dann erst kann man sie auch in Partnerarbeit miteinander reden lassen. Wortschatz lernen muß so vorbereitet werden, daß man die Klasse rhythmisch im Chor das englische Wort und seine Thai-Bedeutung mehrfach aufsagen läßt. Die Vorbereitung dieser Stunden und das Korrigieren von Heften und Lernkontrollen nahm viel Zeit in Anspruch, besonders im September, da wir Ende September die Englisch-Noten der Schulleitung für die Halbjahreszeugnisse mitteilen mußten. Diese Zeugnisse bekamen die Schüler zum Ferienbeginn am 10. Oktober ausgehändigt. Das Miteinander mit der Schulleiterin und den Kolleginnen empfanden wir als angenehm.



Tanzgruppe von Schülern bei einem Schulfest



Unsere Schulleiterin (re.) verabschiedet eine Kollegin.

Visa

Wir erhielten Verlängerung für Visa und Arbeitserlaubnis bis zum Ende unseres Schuljahrs am 30. März 2013. Wir waren allerdings nicht glücklich darüber, daß wir dafür 17600 THB (über 440 Euro) zahlen mußten, obwohl wir als Freiwillige (wir haben seit dem Frühjahr einen entsprechenden Stempel in unserem Paß) in Thailand kein Geld verdienen dürfen.

Unsere Gemeinde

Zum Sonntagsgottesdienst kommen fast keine Erwachsenen. Meist kamen die drei Jugendlichen, deren Schulbesuch wir unterstützen, und einige Kinder. Da wir keinen Übersetzer haben, müssen wir die Gottesdienste auf Thai vorbereiten. Meist predigt Reiner, und er hat inzwischen schon einige Male frei auf Thai gepredigt. Einige Kinder aus armen Familien sind mehrfach zu uns zu Besuch gekommen, um hier zu spielen und etwas zu Essen zu bekommen.

Khun Suria

Khun Suria ist ein Bruder von Khun Somsri, die aus unserem Dorf stammt und die lange Jahre dafür gebetet hatte, daß Menschen hier zum Glauben an Jesus kommen. Er ist unser nächster Nachbar. Am 28. Juli bat uns Khun Somsri telefonisch, doch am Nachmittag zu Khun Suria zu kommen und für ihn zu beten. Die Ärzte hatten bei ihm Krebs im Dickdarm und in der Leber diagnostiziert. Wir kamen und beteten, und die buddhistische Familie bat uns, doch täglich zum Beten für den Kranken zu kommen. Meist ist es Reiner, der fast täglich dort ist, ein Familienmitglied bittet, einen Bibeltext auf Thai zu lesen und dann den Kranken mit Öl salbt und für ihn betet. Rein medizinisch gesehen ist er ein hoffnungsloser Fall, aber wir halten uns an das Bibelwort über Jesus: "Fürwahr, Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen." (Mt. 8, 16.17)

Gesundheit

Reiner wurde am 28. August von unserer Hündin Thongkam Treu in die rechte Hand gebissen, als er versuchte, sie von einem anderen Hund auf unserem Schulgelände zu trennen. Er mußte sofort in unser Kreiskrankenhaus gebracht werden, wo die Wunde vernäht wurde und er eine Behandlung gegen Tollwut und Tetanus bekam. Mehrere Wochen mußte er danach täglich in die Klinik fahren, um die ausstehenden Spritzen zu bekommen und die Wunden säubern und neu verbinden zu lassen. Sie heilten sehr schnell, und man sieht nun fast nichts mehr von ihnen. Die Hand ist jetzt wieder voll funktionsfähig.

Christine hatte seit unserem letzten Deutschlandaufenthalt, an dem sie wegen eines massiven Infekts dem Tod nur knapp entgangen war, nie mehr vollständig ihre Kräfte zurückgewonnen. In den letzten Schulwochen war sie zum Teil so schwach, daß sie sogar im Bett liegen bleiben mußte und Reiner ihre Stunden hielt. Freunde beteten im Glauben für ihre Gesundheit, und danach hatte sie fast wieder



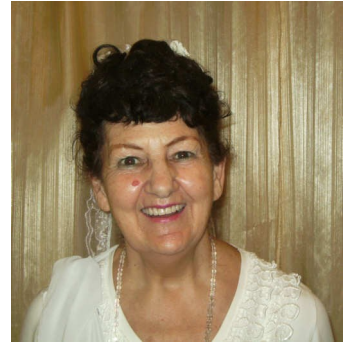
Unsere Tiere begleiten uns zum Bus.

ihre alten Kräfte.

Auch die schwül warme Regenzeit, die wir seit einem halben Jahr haben, zehrt an den Kräften. So blieb einfach einiges liegen und die Unordnung im Hause wuchs. Wir hatten vor, im August unseren nächsten Brief an unsere Freunde zu schreiben, und hatten es bis heute nicht geschafft.

Esther

Eine Woche lang besuchte uns Esther. Sie ist eine Christin aus Südafrika, die viel mit Gott erlebt hat und ihm ganz zur Verfügung steht. Seit 17 Jahren vertraut sie Gott, daß Er sie mit allem versorgt, was sie braucht. Esther hatte bereits drei Jahre in Thailand an einer Schule Englisch unterrichtet. Jetzt besuchte sie wieder Freunde in Thailand. Eine ihrer Freundinnen in Südafrika, die über das Internet mit uns in Kontakt gekommen war, meinte, Esther müsse uns unbedingt besuchen. Sehr schnell haben wir entdeckt, daß wir geistlich auf einer Linie liegen, und so konnten wir einander stärken und ermutigen. Sie hat uns auch in praktischen Dingen viel geholfen.



Schulferien 10. - 31. Oktober 2012

Die Schulferien gaben uns endlich Zeit und Raum, Liegegebliebenes aufzuarbeiten. Die ersten beiden Wochen haben wir hauptsächlich damit verbracht, Ordnung in unserem Haus zu machen, und wir haben es beinahe vollständig geschafft. Wir sind sehr froh darüber. Die letzte Woche fahren wir auf Einladung einer Freundin in den Süden Thailands.

Eheseminar am 24. November 2012

Wir sind sehr dankbar dafür, daß Gott die Liebe zwischen uns beiden hat stark wachsen lassen, besonders in den letzten Monaten. Dies ist auch eine gute Vorbereitung für das Eheseminar, das wir am 24. 11. 2012 im Thai Christian Leader Training Center in Bangkok halten sollen. Wir halten es für entscheidend, daß die Liebe Gottes zum Fundament der Ehe wird und nicht die eigenen Gefühle. Soweit wir sehen können, wird die Ehearbeit ein wichtiger Teil unseres Dienstes in Thailand werden.

Lernen der Landessprache Thai

Wir haben einen neuen Anlauf dazu genommen, und es ging in den Ferien einiges dabei voran. Für Christine ist es nicht leicht, die Wörter auf Dauer zu behalten. Reiner übersetzt viel für die Sonntagsgottesdienste und kann mit der entsprechenden Vorbereitung Thai Texte korrekt und verständlich aussprechen. Wir benutzen viel die Hilfsmittel, die uns Computer und Internet bieten, um diese Sprache besser zu verstehen, die doch sehr anders ist als viele europäische Sprachen.

Mitarbeiter gesucht

Wir brauchen dringend Mitarbeiter, die uns im Haushalt und im Büro, bei den Gottesdiensten und bei der Kinderbetreuung unterstützen, weil wir es alleine nicht schaffen.

Wir danken Euch sehr für Euer Anteilnehmen und Beten und für die finanzielle Unterstützung.

Herzliche Grüße

Eure

Christine und Reiner Hennig

<p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>	<p>ดีออกเตอร์ ไรนา จอจซ์ เฮ็นนิก คริสตินา มากาเตตา เฮ็นนิก 299 ม. 2 ตำบลลุมสุม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00</p> <p>Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u></p> <p>Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17</p> <p>Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>